

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

59. Jahrgang

Preis DM 2,50

Januar 1993 / Heft 1



***Kultur im Schatten des Sozialen?
Der schwierige Weg nach Europa
Ein Mann des Volkskarnevals:
Gestatten, Hermann Schmitz,
Prinz Karneval der Session '92/93
Charmantes im Karneval –
Der „Lebenstraum“ Prinzessin
erfüllte sich: Claudia Köntges***

Der Mercedes 300 D TURBO.



Er ist nagelneu, frisch aufgetankt und wartet auf Sie.

► Sie müssen uns nur anrufen und uns sagen, wann Sie starten möchten: zu Ihrer Probefahrt in einem Mercedes Diesel der 200-300er Modellreihe. Schon während einer kurzen Fahrt werden Sie die komfortable Innenausstattung und den geringen Kraftstoffverbrauch schätzenlernen. Wie gut sich das gerade auf langen

Reisen auszahlt, erklären wir Ihnen gerne in aller Ruhe, wenn Sie von Ihrer Probefahrt zurückkommen.



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstraße 64, Tel. (0211) 4401385
Berliner Allee 59, Tel. (0211) 4401390
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (0211) 5067295



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Kultur im Schatten des Sozialen?

Kultur oder Soziales — das ist die Frage. Was ist für die Jonges vorrangig förderungswürdig? Auf der einen Seite haben wir den Appell unseres Heimatfreundes, des neuen Kulturdezernenten Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, im Ohr, die Jonges mögen doch bitte nicht vergessen, die Düsseldorfer Kultur zu sponsern, auf der anderen Seite sagte uns Sozialdezernent Paul Saatkamp auf unsere Frage, was denn nun in Düsseldorf vorrangig sei: „Ganz klar das Soziale.“ Erst komme die Sicherung der menschlichen Existenz, dann das, was wünschenswert sei, eben die Kultur.

Die Jonges haben im vergangenen Jahr in Sachen Soziales große Spendenfreude bewiesen. 58 neue Krankenbetten im Pflegeheim Benrath, vor ein paar Tagen die Einweihung des mit Jonges-Mitteln geschaffenen neuen Gemeinschaftsraums (Cafeteria) im Städtischen Alten-Pflegeheim Flehe — und anderes mehr. Über 400 000 Mark flossen aus dem Jongesvermögen in den sozialen Bereich der Stadt Düsseldorf — da dürfen wir uns anerkennend ruhig mal auf die eigene Schulter klopfen.

Auch im neuen Jahr, das sicherte unser Baas dem Sozialdezernenten zu, wird „das Soziale“ im Vordergrund der Sponsorentätigkeit der Jonges stehen. Wieder wird wohl eine sechsstellige Summe dafür aufgewendet — doch gemacht, lieber Heimatfreund Grosse-Brockhoff, die Kultur wird nicht vergessen. Baas Heinz Lindermann gab eine „vorsichtige Prognose“ ab, wie er sagte, „wir steuern auf eine Jonges-Stiftung zu, die erheblich sein wird und aus deren Erlös wir Aufgaben für Brauchtum, Kunst und Kultur in Düsseldorf mitfinanzieren werden.“

Aber es gibt noch ein weiteres Gebiet, das die Jonges im Visier haben: den Umwelt- und Landschafts-

schutz. Offensichtlich gibt es aber in diesem Bereich nicht allzuviel förderungswürdige Aktivitäten in Düsseldorf, denn wie sonst wäre es zu erklären, daß die Jonges seit mehr als einem Jahr nach einem geeigneten Projekt suchen? Die Kultivierung von Ameisenhöhlen, wie ein Umweltschützer einmal forderte, kann ja nicht alles sein — und auch bitte keinen neuen Lehrpfad mehr! Da müssen schon andere Ideen eingebracht werden, um ans Geld der Jonges zu kommen.

Baas Heinz Lindermann und Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen versicherten gegenüber TOR eindeutig: die Rangfolge für 1993 lautet so: Soziales, Umweltschutz, Kultur. Was 1994 und später sein wird, das steht erst mal dahin.

Horst Morgenbrod

Jonges erfreuen 450 Pflegebedürftige

Freude gab's in Flehes Hallen. Bei der Einweihung der neugestalteten Cafeteria im Städtischen Altenheim Flehe war der Jongesvorstand stark vertreten, wir sahen Tischbaas und weitere Jongesmitglieder unter den Gästen. Die Heimbewohner applaudierten der Jonges-Initiative, und Sozialdezernent Paul Saatkamp führte unter anderem aus:

„Die Düsseldorfer Jonges leisteten hier einen wertvollen Beitrag, der die Konzeption von Wohnen im Heim ‚mit Leben‘ erfüllt. Der bisherige, aus den 60er Jahren stammende ‚Charme einer Bahnhofshalle‘ dieses Raumes ist verschwunden. Aus dem völlig neugestalteten und einladend altersgerecht möblierten Gemeinschaftsbereich kann nunmehr ein bürgerfreundlicher Treff für jung und alt werden. Die Öffnung des Hauses nach außen ist für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Einrichtung ein wichtiges Element für den Erhalt und die Förderung sozialer Kontakte.“

Laut Auskunft der Leiterin der Abteilung Städtische Altenhilfe, Jutta Giersch, sind in dem Fleher Altenheim 450 der insgesamt 4 500 Pflegebedürftigen der Stadt untergebracht. Tendenz steigend. Da bleibt noch viel zu tun.

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell: Kultur im Schatten des Sozialen? - Jonges erfreuen 450 Pflegebedürftige	1
Zum Jahresauftakt: Der schwierige Weg nach Europa	2
Neu auf dem Buchmarkt: „Düsseldorfer Konturen“	4
Gestatten, Hermann Schmitz, Prinz Karneval 1993	4
Aufgespießt — von Hermann Schmitz	6
Charmantes im Karneval — „Lebenstraum“ Prinzessin: Claudia Köntges	6
„Möstertpöttches“ ehrten H. J. Driessen	6
„Gröne Jong“ wartet auf den Frühjahrsputz	8
Walter Ritzenhofen schuf Unicef-Symbol	8
Freizeit-Tips	10
Verdienstkreuz für Prof. Dr. Gert Kaiser	10
„boot Düsseldorf“ 1993 wieder mit vollen Hallen	10
TG „Stachelditzkes“: Ökumenischer Gottesdienst	12
Stadtchronik	12
Jonges im Stadtmuseum: Auf den Spuren unserer Geschichte	14
Schadowstraßen-Fest und Japan Wochen	14
Die Düsseldorfer Presse über uns	16
Jonges-Veranstaltungen/ Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20
Maschinenhalle wird zum Kindertheater	20

Das Tor — **Düsseldorfer Heimatblätter**. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 161414, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Herbert Slevogt. **Redaktionsanschrift:** Raabestr. 10, 4020 Mettmann-Metzkausen, Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 36,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,50 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837002 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). **Postgirokonto:** Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwadertapp.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 377001, Telefax (0211) 377780. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 vom 1.10.1991.

Zum Jahresauftakt

Der schwierige Weg nach Europa

Von Herbert Slevogt

Lange war er angekündigt, nun steht er mit Jahresbeginn 1993 vor der Tür: der Europäische Binnenmarkt. Sind für Düsseldorf damit große Chancen verbunden? Angesichts der Talfahrt der städtischen Finanzen, der Hiobsbotschaften aus einigen Bereichen der Wirtschaft und einer mitunter beängstigenden Endzeitstimmung in der Umwelt wächst bei vielen Menschen Pessimismus. Den aber können wir uns jetzt am allerwenigsten leisten. Zupacken ist vielmehr das Gebot der Stunde! Wir müssen die Herausforderung annehmen, die mit Europa, aber auch mit der Bewältigung der deutschen Wiedervereinigung, verbunden sind.

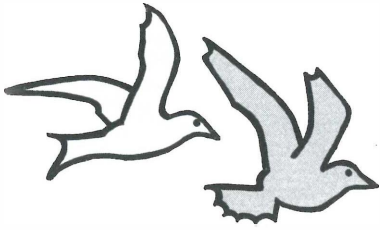
Für unsere Stadt und die Region heißt es nun, den adäquaten Platz zu finden bei der Neuordnung, die in Europa bevorsteht. Vor allem muß Düsseldorf eine weltoffene Stadt bleiben, in der sich Einheimische, aber auch Zugewanderte aus den europäischen Nachbarstaaten wohl fühlen. Eine Stadt, in der die Toleranz herrscht, die unsere japanischen Mitbürger an der rheinischen Lebensart so schätzensgelernt haben. Es stimmt sehr nachdenklich, wenn in der Hotellerie, in der Industrie und bei der Messe besorgte Nachfragen von ausländischen Geschäftspartnern sich häufen, was denn los sei in Deutschland. Vor allem aus den USA kommen Anfragen, ob die Gefahr eines Rechtsrucks wirklich so groß sei, wie in den Medien dargestellt. Alle demokratischen Kräfte müssen nun gebündelt werden, um Düsseldorf auch in Zukunft sauberzuhalten.

Eine Konzentration auf wichtige Aufgaben in der Stadt tut ebenfalls not. Der öffentliche Nahverkehr muß endlich attraktiver gemacht werden, die Innenstadt jedoch für den Kunden mit dem Auto erreichbar bleiben. Der Einzelhandel fordert dies zu Recht lautstark. Das Parkleitsystem, soweit es funktioniert, ist eine begrüßenswerte Neuerung. Mit dem weiter entwicklungsfähigen und nicht durch Fluglimits kastrierten Rhein-Ruhr Flughafen steht und fällt die Wirtschaftsregion Düsseldorf. Die zwischen Airport und Messe Düsseldorf einzurichtende Verbindung mittels einer lautlosen Magnetbahn (People-Mover) würde den

Zu unserem Titelbild: Ausblick auf Düsseldorf (hier aus der Laterne des Schloßturms) — symbolisch auch als Blick in das neue Jahr gedacht. Was wird es der Stadt, was den Jonges, was uns persönlich bringen? Allen Jonges für 1993 ein Wort von Friedrich Rückert (Weisheit des Brahmanen) mit auf den Weg: „Des Menschen ganzes Glück besteht in zweierlei: das ihm gewiß und ungewiß die Zukunft sei.“

Bild: W. Klein

boot
Düsseldorf
★ 23.-31.1.93



Die ganze Welt der



boot Bazillus: Virus Nauticus, taucht jedes
Jahr im Januar zur boot Düsseldorf auf.
Befällt alle, die vom Wassersport träumen.

Wasser- freuden.

*Wenn Sie die Freiheit
und die Weltmeere
lieben, alle Wege führen
über Düsseldorf.*

*An Größe, Qualität,
Aktualität, Service und
an fachlicher Kompetenz
ist die boot-Düsseldorf
wegweisend.*

*Weltweit die Nr. 1
für alle maritimen
Wünsche.*

*Partnerland 1993 ist die
Türkei.*

Service der Nowea wesentlich verbessern. Parkeinrichtungen am Flughafen, an der Messe und am Rheinstadion wären dann kombiniert nutzbar. Auch eine eventuelle neue Großhalle könnte davon profitieren.

Im Kulturbereich müssen die Künstler stärker unterstützt, die aufwendigen Verwaltungen jedoch verkleinert werden. Drei Verwaltungen für die Rheinoper? Das ist lächerlich. Es ist doch kaum zu begreifen, daß die Verwaltungen immer größer werden, ja geradezu wuchern. Anstatt in vielen Bereichen — zum Beispiel bei der Müllabfuhr — konsequent zu privatisieren, werden antiquierte Besitzstände verteidigt. Opfer werden immer nur von den Bürgern und von den privaten Unternehmen verlangt. An der Steuerschraube zu drehen, ist offensichtlich die einzige Idee zur Zukunftsbewältigung. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, die Attraktivität Düsseldorfs zu wahren und der wachsenden Konkurrenz anderer Standorte erfolgreich zu begegnen.

Düsseldorf hat Zukunft, wenn die Mehrheit der Bürger an diese Zukunft glaubt und mitzieht, auf überflüssigen Luxus verzichtet und Prestigeprojekte zurückstellt. Sparen jedoch fällt schwer, wenn die Politiker nicht mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn sie Eigennutz vor Gemeinnutz stellen, wie gerade jetzt beim „Oberstadtdirektor-Wahltheater“.

Neu auf dem Buchmarkt

„Düsseldorfer Konturen“

Soeben erschienen, 128 Seiten stark, 39,80 DM, Droste Verlag: „Düsseldorfer Konturen — Nachdenkliches und Vergnügliches in Texten und Zeichnungen“.

Der Autor, Dr. Hans Jürgen Skorna, Professor für Literaturwissenschaft in Koblenz, der Kindheit und Jugendzeit in Düsseldorf verbrachte, hatte seinen Hauptwohnsitz ununterbrochen in seiner Heimatstadt.

Düsseldorfs Anziehungskraft ist heutzutage stärker denn je zuvor. Aus aller Welt kommen die Besucher, zumeist wohl mit bestimmten Vorstellungen über das äußere Erscheinungsbild der Stadt und ihrer Bewohner. Aber es gibt auch ein anderes Düsseldorf, das sich nicht mit dem ersten Blick öffnet.

Hans Jürgen Skorna will mit dem vorliegenden Buch die vielseitigen Züge dieses Profils verdeutlichen, nicht allein für Besucher und Gastfreunde, sondern ebenso für alle Mitbewohner der Stadt. Man wird in den Texten und Zeichnungen Anregungen finden, über manches nachzudenken, was in dem allseits bekannten Image Düsseldorfs wohl nur selten Beachtung findet.

Goethe, Heinrich Heine, Wilhelm Schadow, Peter Cornelius, Joseph Beuys, Carl Immermann, Louise Dumont und andere — das geistige Düsseldorf kommt heute zu kurz, hier wird daran erinnert. Wir finden aber auch Folklore darin, Tradition und Brauchtum — kurzum, ein Bild unserer Stadt mit vielen Facetten. Die vielen Zeichnungen schweben förmlich durch die Seiten, sie sind feuilletonistische Bilder, die die Übersichtlichkeit der Texte angenehm bereichern.



Paar des (nährischen) Jahres: Claudia Köntges und Hermann Schmitz.
Bild: Werner Gabriel

Ein Mann des Volkskarnevals

Gestatten, Hermann Schmitz, Prinz Karneval 1993

Von Horst Morgenbrod

Aufgepaßt, der neue Prinz hat originelles Format, und wir wissen aus seiner elfjährigen Hoppeditzzeit (bis 1989), daß er der Prominenz, oder zumindest den Leuten, die sich dafür halten, trefflich die Leviten lesen kann. Dennoch sagt uns Hermann Schmitz (53): „Ich bin kein Tünnies, sondern als Prinz ein Repräsentant der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Karnevals, ich weiß den Hoppeditz von meiner neuen Funktion sehr gut zu trennen.“

Top, das Wort gilt, dennoch sei's vorhergesagt: die Kunst von Prinz Hermann, aus dem Stegreif heraus zu parlieren, Witze zu machen, lustig zu sein (ohne daß er je zynisch wurde), das alles birgt auch die Gefahr des flotten Spruches. Und wir wünschen jenen Karnevalisten, die es trifft, eine dicke Haut. „Dickhäutig“ ist auch er — nach eigener Selbsteinschätzung, „schließlich ist mein Sternbild der Stier“.

Wer sich mit Hermann Schmitz unterhält, dem wird schnell klar, daß hier ein Vertreter des „Volkskarnevals“ vor uns sitzt. Geboren in Wuppertal (daher wohl auch eine gelinde bergische Querköpfigkeit), doch nach einem Jahr bereits in Düsseldorf in der Wiege dem Karneval entgegenschlummernd, hat sich der neue Prinz frühzeitig dem Spaß an der Freude verschrieben. Bereits mit elf Jahren stand er in einer Unterrather Schule auf dem Stuhl und machte Witze, daß sich die Mitschüler vor Lachen bogten.



...was wünschen Sie sich noch?

Sparen als Reserve oder zur Erfüllung großer und kleiner Wünsche, die nicht täglich vorgesehen sind. Mit den

persönlichen Sparprogrammen und einem Spardauerauftrag bei Ihrer Stadt-Sparkasse haben Sie immer einen Wunsch frei.

Ihr kompetenter Geldberater.



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Aufgespießt — von Hermann Schmitz

Der Name Hermann Schmitz bürgt in Düsseldorf für ein klares Wort. Und so hat er uns zum Auftakt seiner Prinzen-Regentschaft in einem Interview auch ganz klar gesagt, wie er den Düsseldorfer Karneval 1993 sieht, wo seiner Meinung nach seine Schwächen liegen und wie dem abgeholfen werden könnte.

„Wir sind mit dem Karneval ziemlich unten, tiefer geht's kaum noch“, sagt er uns. Die schwierige Suche nach einem Prinzen sei dafür ein Indiz. Warum, so fragt Hermann Schmitz, gibt es kein Beratergremium, zusammengesetzt aus den Karnevalsvereinen, das dem Comitee bei der Prinzensuche zur Hand geht? „Dem Comitee“, so hören wir, „fehlt die Jugend, dann

kommen auch neue Ideen!“ Dasselbe gelte auch für die Prinzessinnen-Suche. Es genüge doch nicht, „bei Franz Ketzler für zwei Stunden auf der Couch zu sitzen“ — da müßten mehr mitreden, um die beste Wahl zu treffen. Hermann Schmitz befürwortet zudem die Einrichtung einer „Prinzenkasse“, bestückt mit Beiträgen von Sponsoren und der Vereine. Da müßte erst mal ein Grundstock von 50 000 Mark geschaffen werden, um bei der Auswahl des Prinzen nicht immer an finanzielle Kriterien gebunden zu sein.

Kein Zweifel, mit Hermann Schmitz betritt ein Prinz Karneval die Bühne, der weder Lackschuhe anhat noch die Probleme mit Samthandschuhen anfaßt. Ein Prinz des Volkes, der denkt und sagt, was Sache ist. Die Düsseldorfer Narrengemeinde darf sich freuen: Frischer Wind durchweht die Szene. Wie schön.
Mor.

Nicht immer zur Freude der Lehrer. Doch Hermann wußte auch sie bei Laune zu halten: sein Zeichentalent, seine Malkünste, die er auch heute noch praktiziert, wurden früh erkennbar. Schon mit 16 Jahren zog er als „Vater Ratz“, einem alten Düsseldorfer Original, bei der Düsseldorfer Bürgerwehr mit — vorher sahen wir ihn immer wieder in den (leider verblichenen) Unterrather Vedelszügen. Apropos Unterrath. Dort schlägt sein karnevalistisches Herz besonders stark — seit über 22 Jahren ist er Präsident der Unterrather Funken Blau-Gelb. Er schwärmt von der „Kameradschaft und der Aktivität“ seiner Mitstreiter in dieser Gesellschaft.

Alle wissen es: Hermann Schmitz kam erst „im zweiten Wahlgang“ zu Prinzen-Ehren. Ein Notprinz? So fragen wir ihn. Er verneint kategorisch: „1994 werden die Unterrather Funken 4 x 11 Jahre alt, dann wollten wir ohnehin den Prinzen stellen. Und das wäre wohl ich gewesen.“ Fast ein wenig wehmütig erinnert sich Hermann Schmitz an seine Hoppeditzzeit in Düsseldorf; gemeinsam mit Jupp Schäfers erarbeitete er in stundenlangen Sitzungen die Texte, die immer auch aktuell waren. Jupp Schäfers fand für diese Zusammenarbeit die Worte: „Hermann malt das Bild, und ich gebe den Rahmen.“ Hermann Schmitz betont seine enge Verbindung zu Jupp Schäfers, den er auch heute noch oft und gern besucht.

Beruflich ist Hermann Schmitz Werkstoffprüfer. Bei der Werkstatt für angepaßte Arbeit ist er soeben dabei, eine entsprechende Abteilung aufzubauen. Als Lebensmaxime zitiert er den Satz: „Wer gewinnen will, muß auch verlieren können.“ Darin eingeschlossen sind die Wechselfälle des Alltags, denen auch ein Prinz Karneval ausgeliefert ist. Seine Hobbys Malen, Motorradfahren und Bergsteigen sind ihm Ausgleich fürs Alltägliche, und gern macht er auch einen Waldlauf, „um den Kopf freizubekommen“.

Wissen Sie schon ...

... daß 1905 die westlich des Stadtgrabens gelegene Straße (Canalstraße) in die Gesamtbezeichnung Königsallee einbezogen wurde?

Charmantes im Karneval

„Lebenstraum“ Prinzessin: Claudia Köntges

„Claudia“ heißt sie, und ihr Prinz Hermann antwortet auf die Frage „Claudia I., II. oder III.“ lächelnd: „Claudia braucht diese Numerierung nicht. Claudia ist Claudia.“ Damit wird ihr Selbstbewußtsein bescheinigt, und diese Eigenschaft gehört ebenso zu den Auswahlkriterien wie Ansehnlichkeit, Takt und Geschmack. Die neue Prinzessin ist die Tochter eines guten Bekannten des Prinzen, insofern wird es keine Fremdelei zwischen den beiden geben. Die blonde Zwanzigjährige ist ein echtes Düsseldorfer Mädchen — noch einmal wurde das „Originalgewächs“ einer japanischen Dame vorgezogen — dennoch wird die „fernöstliche Prinzessin“ in Düsseldorf wohl noch Ereignis werden.

Claudia Köntges ist von Kindesbeinen an karnevalistisch vorbelastet. Schon als kleines Mädchen hielt sie in der Bütt kecke Zwiesprache mit Papa Hans Köntges. Sie war sechs Jahre lang Tanzmariechen bei der Garde der „Düssel-Narren“. 1991 wurde sie CC-Pagin bei der Prinzengarde. Prinzessin zu werden, das sei für sie ein Lebenstraum gewesen, hat sie den Journalisten gesagt. Düsseldorf hat eine traumhafte Prinzessin. Halte dich tapfer, Claudia, die Jonges helfen dabei — und auch der Hermann.

„Mostertpöttches“ ehrten H.J. Driessen

Unserem Heimatfreund Hans-Joachim Driessen, LTU-Geschäftsführer, wird am 5. Januar eine ganz besondere Auszeichnung zuteil: die „Mostertpöttches“ verliehen ihm die Karl-Klinzing-Plakette. Der Ex-Prinz Jobsi, Urkarnevalist der Gerresheimer Bürgerwehr, wird von der Gilde der Liederdichter, Büttenedner, Sänger, Parodisten, Musik- und Fanfaren-corps für seine Verdienste um das Winterbrauchtum ausgezeichnet.

ERSTE ADRESSE

Mitten in Düsseldorf finden Sie das besondere und individuelle Angebot von Damen-, Herren- und Kinder-Mode – mit den großen Marken. In besonders freundlicher Atmosphäre:

hettlage
DÜSSELDORF
NICHTS LIEGT NÄHER.

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

Opernhaus Düsseldorf

Vorverkauf vier Wochen im voraus

Telefax: 02 11 / 89 08 - 365

Kassenstunden mo bis fr

11—18.30, sa 11—13 Uhr, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. **Vorbestellungen** mo bis fr 9—17 Uhr, Tel. 02 11/89 08-2 11, Schriftlich: Theaterverwaltung, Heinrich-Heine-Allee 24, 4000 Düsseldorf 1. **Reservierung** bis 3 Tage vor der Veranstaltung.

Deutsche
Oper
am
Rhein

Bestseller

Bei uns stimmen
Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche
IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR.140 · TEL. 33 00 88

Durch die Bank gut versichert.

...Wie das Leben so spielt. Für sein Glück muß man was tun. Ich mach' das jetzt mit der Lebensversicherung bei der Deutschen Bank...

db  **Versicherung**
Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank

Achtung, Tischgemeinschaften:

Bitte Karten für die Fernsehsitzung bestellen!

Es ist wichtig, sich um die Kartenvorbestellungen für die gemeinschaftliche Karnevalsitzung im Fernsehen von Jonges und CC am 26. Januar in der Stadthalle (19 Uhr) zu kümmern. Die Tischgemeinschaften werden gebeten, die Kartenvorbestellungen innerhalb ihrer Gemeinschaft zu erfragen und bei unserer Geschäftsstelle die Bestellung aufzugeben.

Bitte daran denken, daß auch die Damen mit von der Partie sind!

Die Karten (25 Mark) werden nur gegen Barzahlung oder Verrechnungsscheck anlässlich unserer Heimatabende abgegeben.



Herzlichen Glückwunsch!

Walter Ritzenhofen schuf Unicef-Symbol

Unser Heimatfreund, der international anerkannte Künstler Walter Ritzenhofen, ist der einzige deutsche Maler, der Salvador Dalí porträtieren durfte. Nun hat ihm auch das Deutsche Komitee für Unicef eine besondere Ehrung zuteil werden lassen – er durfte das Leitmotiv für das Anliegen der Unicef, Kindern in aller Welt zu helfen, zeichnen. Mit der hier abgebildeten Zeichnung, „care for kids“, möchte Walter Ritzenhofen all die „Großen“ dieser Erde wachrütteln, für die „Kleinen“ im Leben einzutreten. Er dokumentiert dies in seinem Werk eindrucksvoll einerseits in der überdimensionalen Macht des Elefanten, der für sein „kid“ behütend wacht und dies symbolisch auf die Menschheit überträgt, und andererseits in der Darstellung des Kindes, das – mit einem Angstschimmer versehen – in Liebe und Aufopferung sein „kid“ (seinen Talisman) beschützt, in der Hoffnung, selbst von den „Großen“ beschützt zu werden.

Patenschaftsprobleme:

„Gröne Jong“ wartet auf den Frühjahrsputz

Die Reinigungscrew von Direktor Detlef Becker (Nürnberger Versicherungen) in Düsseldorf, ist verunsichert, was die Reinigung ihres Patenkindes, des Springbrunnens „Gröne Jong“ im Hofgarten betrifft. Grund: Die seit Mitte des Jahres bekanntgewordene Wasservergiftung des Weihers. Seit Stilllegung der Förderpumpe meiden auch die Säuberungsmänner den Kontakt mit Wasser und Algen. Einen erneuten Anlauf zur Reinigung des Denkmals will der Pate im Frühjahr 1993 nehmen. Voraussetzung: Die Wasserqualität ist wieder in Ordnung.

Inzwischen waren die Wassermänner der NÜRNBERGER aktiv in der Baumpflege. Durch schnelles Handeln verhinderten sie die Beschädigung eines Ahornbaumes. Ursache: Eine Baustelle vor ihrem Haus.

Bibel-Ausstellung

„Düsseldorfs älteste Bibeln“ heißt eine Ausstellung, die bis 6. Januar in der Zentralbibliothek der Stadtbüchereien am Bertha-von-Suttner-Platz 1 gezeigt wird. Sie ist das Ergebnis eines Wettbewerbs der Droste-Buchhandlung, die alte Bibeln aus Privatbesitz suchte. Mit rund 100 Stücken aus dem 16. bis 19. Jahrhundert haben sich Privatleute aus dem Großraum Düsseldorf beteiligt und ihre Schätze für die Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Wissen Sie schon...

...daß es 1887 eine Bürgerinitiative gab, die das Kaiser-Wilhelm-Denkmal (jetzt vor dem Justizgebäude) auf der Kö plazieren wollte? Nach heftigen Kontroversen mußte sich der Kaiser mit der Alleestraße (Heinrich-Heine-Allee) begnügen.



ARTHUR BRÜGGEMANN GMBH & CO.

Vertreter der Mercedes-Benz AG

Düsseldorf
Linienstraße 64-70
Tel. (02 11) 78 12-0

Unterbach
Gerresheimer Landstr. 71
Tel. (02 11) 25 30 16

Mettmann
Seibelstraße 30
Tel. (0 21 04) 92 96-0

Hilden
Niedenstraße 137
Tel. (0 21 03) 50 06-0

Automobile für Anspruchsvolle

Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein



Berliner Allee 40 • 4000 Düsseldorf 1
Telefon (02 11) 13 19 28

Spendenkonten:
Kreissparkasse Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1040 936 (BLZ 301 502 00)
Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

DÜSSELDORF
OHNE SEINE JONGES
IST WIE EIN
FRÜHSTÜCK OHNE
FRISCHE BRÖTCHEN
VON KAMPS!



Bei uns

können Sie jetzt
alles machen:

Sogar

5,5%

Zinsen p. a.
für Ihr ganz
normales
gesetzliches
Sparbuch nehmen.

DSK BANK

Deutsche Spar- und Kreditbank AG

Die neue DSK BANK
wieder in der
Blumenstraße 30
in Düsseldorf
gleich an der Kö.

Telefon 13858-0

Freizeit-Tips

Heijens-Museum, Führungen: 6. Januar, 15 Uhr, Keramik aus China und Japan. 13. Januar, 15 Uhr, Europäisches Porzellan im 18. Jahrhundert. 17. Januar: 11.15 Uhr (Schloß Jägerhof), Silber und Porzellane aus der Zeit August des Starken. 20. Januar, 15 Uhr, Ostasiatische Motive aus Fayence und Porzellan. 24. Januar, 11.15 Uhr, Barocke Tafelzier. 31. Januar, 11.15 Uhr, Jugendstil, Bauhaus und Gegenwart, moderne Keramik.

Stadtmuseum, Konzert im Ibach-Saal. 24. Januar, 11.15 Uhr, Ilja Scheps spielt Werke von Bach, Beethoven und Tschaikowsky.

Clemens-Sels-Museum Neuss, Engel-Ausstellung im Haus Rottels, Oberstraße 58 — bis 20. Januar. Sonntag, 10. Januar, 11.30 Uhr, Führung.

Verdienste um Verkehrskadetten

Horst Jakobskrüger wurde hoch geehrt

Unser Heimatfreund (und Mitglied des erweiterten Vorstandes) Horst Jakobskrüger, FDP-Kommunalpolitiker und Landesbeauftragter für Verkehrskadetten der Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen, ist seit 20 Jahren Chef der Düsseldorfer Kadetten. Die aus der Schweiz übernommene Idee der ehrenamtlichen jugendlichen Verkehrshelfer wurde von ihm, als Düsseldorfer-Verkehrskadetten-Modell, auch in andere Städte Nordrhein-Westfalens, Bayerns und in das Saarland getragen.



Die Deutsche Verkehrswacht hat Horst Jakobskrüger jetzt das Goldene Ehrenzeichen verliehen für hervorragende Verdienste um die Sicherheit im Straßenverkehr.

Kurt Dreist, Präsident der Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen, der die Auszeichnung im Regierungspräsidenten-Schlößchen in Düsseldorf überreichte, unterstrich, daß das Goldene Ehrenzeichen eine von Prof. Heuss in den 50er Jahren gestiftete Auszeichnung ist, die dem Orden gleichgestellt ist. Es handelt sich um eine außergewöhnlich seltene Auszeichnung, mit der bisher nur wenige Bürger im Land Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet sind.



Hohe Ehrung

Verdienstkreuz für Prof. Dr. Gert Kaiser

Die Jonges gratulieren ihrem Heimatfreund, dem Uni-Rektor Prof. Dr. Gert Kaiser, sehr herzlich: Ihm wurde kürzlich das Bundesverdienstkreuz verliehen. Unser Heimatfreund Ministerpräsident Johannes Rau überreichte ihm diese Auszeichnung. Zur Begründung dieser Auszeichnung wurde neben anderem Kaisers erfolgreiches Engagement für eine wirtschaftswissenschaftliche Fakultät an der Heine-Uni genannt. Regierungssprecher Wolfgang Lieb hob auch Kaisers „unermüdlichen Einsatz“ für den Neubau des Neandertal-Museums hervor, das sich der gelernte Altgermanist — so in seinem kürzlich erschienenen Büchlein „Neandertal“ — als „Evolutionsmuseum“ vorstellt.

Erfolgreiche Messe

„boot Düsseldorf“ 1993 wieder mit vollen Hallen

Mit vollen Hallen können die Wassersportfans auch zur boot '93 vom 23. bis 31. Januar wieder rechnen. Die Anziehungskraft, die die weltgrößte Wassersportmesse auf die Wassersportwirtschaft ausübt, ist trotz internationaler wirtschaftlicher Schwächetendenzen in der Branche ungebrochen. Die 15 Hallen des Düsseldorfer Messegeländes sind bei erweiterter Ausstellungsfläche ausgebucht. Durch den Ausbau der Hallen 3, 5 und 14 steht der Veranstaltung im Januar eine Bruttofläche von 175000 Quadratmeter zur Verfügung, 5000 Quadratmeter mehr als 1992. Über 1400 Direktaussteller aus 30 Ländern haben



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11/9331-01

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18
Telefax 02 11/1329 57

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

75 Jahre

Roßstraße 31
4000 Düsseldorf 30
Telefon (02 11) 48 01 81/82
Nach Geschäftsschluß 40 42 16
Fax (02 11) 48 61 71

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Betonsanierung
Fachbetrieb für Mineralfarbentechnik
Restaurierung von Kirchen



SCHWARZ+malzahn
MALERARBEITEN

Friedenstraße 45 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11-30 88 82



RIEBSCHLÄGER & CO.
GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL

Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge
Teppichböden

Friedenstraße 45 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11/30 49 20



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 0

ihre Beteiligung angemeldet. Das Ausland ist wieder hervorragend vertreten: Ein Drittel der Aussteller sind ausländische Unternehmen.

Wer sich für den Tauchsport interessiert, kann sich 1993 auf der Boot noch umfassender als in den Vorjahren informieren. Die Wachstumsbranche Tauchen hat ihre Fläche fast verdoppelt und belegt jetzt die Halle 2. Gute Nachrichten gibt es auch für Surfer. Die gesamte Surfindustrie ist wieder auf der Boot vertreten. In der Halle 11 wollen die Hersteller in Kooperation mit dem Bundesverband der Surfindustrie e.V. und der Messe Düsseldorf unter dem Titel „Erlebniswelt Windsurfing“ ein Aktions- und Präsentations-Center realisieren.



Das Stoffeler Kapellchen

TG „Stachelditzkes“

Ökumenischer Gottesdienst

Die „Stachelditzkes“ kamen traditionsgemäß wiederum zu einem ökumenischen Gottesdienst mit ihren Damen zusammen; diesmal im altherwürdigen Stoffeler Kapellchen zu den „Vierzehn Nothelfern“. Die liturgische Gestaltung lag in den Händen von Tischfreund Paul-Ludwig Spies, Pfarrer an St. Antonius am Fürstenplatz. Die besonders eindrucksvolle Ansprache über Gott und die Welt seit Jesus Christus hielt der evangelische Dekan Wilhelm von Zittwitz. Als Gesangssolistin wirkte Frau Irmgard Bischof mit. Im Anschluß hieran fand im Restaurant Pons ein Gesellschaftsabend verbunden mit einem gemeinsamen Abendessen statt. Zuvor schlug Tischfreund Domprobst Bernard Henrichs, in bekannter heiter-besinnlicher Weise, in einer Rede einen Bogen vom normalen Alltag bis zum bitteren Ernst des Lebens. Umrahmt wurde die Begegnung mit Beiträgen von Peter und Raissa sowie Vater Werner Otto (Harmonika). Tischfreund Prof. Dr. Joseph A. Kruse bereicherte den harmonischen Abend mit einem Gedicht von Heinrich Heine. „Stachelditzkes“ gibt es nicht nur im Kölner Dom, sondern auch im Heinrich-Heine-Institut.

Rudi Schu

Ein Champagner-Jahrgang

Düsseldorfs Messe hat ein glänzendes Jahresergebnis 1992. Professor Claus Groth schwärmte bei der Bekanntgabe vor den Journalisten: „Ein Champagner-Jahrgang!“ 350 Millionen Mark Konzernumsatz, 27.217 Aussteller und 1,78 Millionen Besucher auf 37 Messen und Ausstellungen sind stolze Zahlen. 1993 wird eine Repräsentanz in Saudi-Arabien eröffnet. Dann gibt es bereits 58 Auslandsvertretungen, die die Düsseldorfer Messe in 70 Ländern der Welt repräsentieren.

Jetzt 577 096 Einwohner

Nach der neuesten Statistik hat Düsseldorf 577 096 Einwohner. Im Vergleich zum Jahresende 1991 eine ganz geringe Abnahme, damals wurden 577 250 registriert. Verglichen mit den Erhebungen der Volkszählung, Stichtag 25. Mai 1987, hat die Bevölkerung leicht zugenommen. Damals gab es 563 531 in Düsseldorf ansässige Bürger. Gestiegen ist der Anteil der Ausländer, bei der Volkszählung waren es 68 533 (12,2 %), Ende 1991 hingegen 83 385 (14,4 %) und nach den letzten statistischen Erhebungen sind es 84 409 (14,6 %).

Der dritte Stern

Jean-Claude Bourgueil freut sich, daß sein Kaiserswerther „Im Schiffchen“ im neuen Hotel- und Restaurantführer „Micheline 93“ wieder drei Sterne hat. Eine bewährte Adresse für Feinschmecker, die auch aus dem Ausland zu Bourgueil nach Düsseldorf pilgern. Zwei bekannte Restaurants schließen: „Fischl“ an der Blumenstraße und „San Francisco“ im Düsseldorf Hilton.

Feste nach den Ferien

Nach den Sommerferien wird es in diesem Jahr zwei respektable Düsseldorfer Feste geben, zu denen jeweils über eine Million Gäste erwartet werden: Das Schadow-Straßenfest am 28. und 29. August, bei dem eine neue Partnerschaft mit San Francisco besiegelt wird, und die Japan Wochen Mitte September, für die die Landesregierung, die Stadt und die japanische Gemeinde zusammen 1,6 Millionen Mark aufbringen.

Die Umbenennung

Seit 28. November hat das „Haus des Deutschen Ostens“ in der Bismarckstraße einen neuen Namen: „Gerhart-Hauptmann-Haus“. Untertitel „Deutsch-europäisches Forum“. Die Umbenennung erfolgte im Rahmen der ostpolitischen Neuorientierung der Bundesregierung, sie hat im HdO nicht nur Freude ausgelöst. Der alte Name war klangvoller, wirklichkeitsnäher und historisch bezogen. Dennoch beugte man sich den politischen Erfordernissen; die Geschichte fragt nicht nach Gefühlen, sie setzt Tatsachen.

Männliche Betrachtung

Ohne „Närrin“ keine Freude ...

Ein Mensch, der sich zum Narren hält,
recht gern mal aus der Rolle fällt,
die ihm gebietet, ernst und fein,
seriös und steif zumeist zu sein —
der freut sich sehr, daß diese Zeit
aus diesem Zwang ihn nun befreit.

So lacht er denn, singt froh ein Lied,
ruft laut „Helau“ — und sieh', es zieht
ihm wohligh durch die Männerbrust:
Ein Narr zu sein, o welche Lust!
Er jubelt, freut sich, ei der Daus,
wie heiter sieht das Leben aus!

Der Mensch — ein Narr? Wieso denn das?
Und grübelnd fragt er: Fehlt da was?
Jawohl, jetzt fällt's ihm wieder ein:
die „Närrin“ muß ins Versmaß rein!
Denn ohne sie, es gäb' ihn nicht,
den Karneval. Aus das Gedicht.

moreno



Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 3096

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200.000,- DM in
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/68 20 41

**Peter Kopp
GmbH
Bauunter-
nehmen**



Am Dammsteg 53
4000 Düsseldorf 13
Telefon (02 11) 21 13 20

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden an
Trittsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
4000 Düsseldorf 1

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Lie-
fer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis
von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint
monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das
Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach
einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist
zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im
voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rech-
nung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre
Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch
Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.

Mundartliches

Wat ech mol op Platt wollt sare ...

Onse neue Baas Heinz Lindermann
kömmt jot bei alle Jonges aan!
Ruhig on besonne dehd hä kalle;
wat hä säht, dehd Jong on Alt jefalle.

Em November, em letzte Johr,
hä jrad fönfonsechzig wor.
Könnst jo jetz schonn jonn en Rente ...
Denkt äwer nit an „dolce far niente“.

Em Jedeel — noch janz aktiv,
es hä als Jonges-Baas op „Quivive“!
Om reihte Platz dä reihte Mann —
m'r secher von öm sare kann.

Minsche en Not liege öm am Hezze ...
Dröm dehd hä och neue Akzente setze:
Jeld en de Hauptsach jetz hinkütt
no Alde-Flejeheime on ärm Lütt.

För't neue Johr Kraft on Jelinge
för alles, wat hä well dörchbrenge
zum Saje för ons Heimatstadt! —
Dat ech ens sare wollt op Düsseldorfer Platt.

Karl Fauteck

Glosse

Der Irrtum

Eine gute Recherche kann, so eine journalistische Binsenweisheit, die schönste Geschichte kaputt machen. Liebgewordene, über Generationen weitergetragene „Erkenntnisse“ stimmen nicht mehr, weil die Wissenschaft wieder mal fündig geworden ist. Im Kolumbus-Jubiläumjahr 1992 wurde uns nicht nur mehrfach bewiesen, daß er gar nicht „der“ Entdecker Amerikas war, sondern auch, daß sein moralischer Heiligenschein ziemlich ramponiert ist. Nun, Anfang 1993, hat ihm die Gesellschaft für deutsche Sprache auch noch die letzte Exklusivität genommen: das Ei des Kolumbus. Die Gesellschaft führt in ihrem neuesten „Sprachdienst“ den Beweis, daß das Ei (als Überraschungslösung eines schwierigen Sachverhalts) nicht von Kolumbus, sondern von dem italienischen Architekten Brunelleschi im Jahre 1418 auf die Spitze gestellt wurde. Von wegen Kolumbus.

Aber versuchen Sie mal, künftig vom „Ei des Brunelleschi“ statt vom „Ei des Kolumbus“ zu sprechen. Man wird an Ihrer Allgemeinbildung zweifeln. So ist das nun mal: Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrtum. Sagte Goethe.

mor

Jonges im Stadtmuseum

Auf den Spuren unserer Geschichte

Etwa 100 Düsseldorfer Jonges (mit Damen) besuchten das Stadtmuseum an der Berger Allee 2. Hausherr Dr. Wieland Koenig begrüßte die Gäste zu einem Rundgang am dritten verkaufslangen Samstag vor Weihnachten. Koenig freute sich, daß der neue Baas, Heinz Lindermann, an der Spitze einer kleinen Schar Jonges erschienen war und auch vor allem darüber, daß der große Heimatverein das Museum unterstützt. Die fachkundige Mitarbeit des Stadtbildpflegers Dipl.-Ing. Eugen Wesselmann wurde bei dieser Gelegenheit dankbar hervorgehoben.

Die vorweihnachtliche Visite hatte einen wichtigen Hintergrund. Die Jonges spendieren etwa 5000 Mark für die museale Verwertung von Reststücken des ehemaligen Berger Tores, die ergänzt werden von Großfotos. Damit die Besucher des Stadtmuseums sehen können, wie dieses leider nicht mehr vorhandene Bauwerk einst ausgesehen hat. Auch der Freundeskreis des Stadtmuseums zeigte sich hoch erfreut über das Engagement der Jonges. **Sle-**

Ereignisreiches 1993

Schadowstraßen-Fest und Japan Wochen

Zwei Großveranstaltungen sind in Düsseldorf nach den großen Ferien 1993 (Schulbeginn ist am 23. August) geplant: das Schadowstraßen-Fest, am Samstag, 28. August und Sonntag, 29. August, sowie die Japan Wochen Mitte September. Für die Neuauflage der Japan Wochen wollen das Land NRW, die Landeshauptstadt und die japanische Gemeinde zusammen 1,6 Millionen Mark aufbringen. Beim Schadowstraßen-Fest soll eine Partnerschaft der Einzelhändler mit San Francisco feierlich besiegelt werden, zusätzlich zu den schon bestehenden Partnerschaften mit Osaka, Paris und Sevilla.

Wissen Sie schon ...

... daß sich an der Stelle des jetzigen Kaufhofs an der Kö das 1831 gegründete, berühmte Königliche Gymnasium befand? Es wurde 1906 abgebrochen, um dem Kaufhof-Vorläufer, dem Warenhaus Leonhard Tietz, Platz zu machen.

BESTATTUNGEN

*Überführungen von
und nach allen
Orten und Friedhöfen.*

**Wir sind viermal in
unserer Stadt**

Unser Stammhaus seit 1845
Stadtmitte - Altstadt
Andreasstraße 19
Aufbauungsräume und
Apostelkapelle

Oberkassel seit 1926
Luegallee 81

Derendorf seit 1935
Schwerinstraße 4

Zoo seit 1956
Rethelstraße 140

*Überall Beratung
und Sargausstellung.*



CARL SALM

Ruf **13 60 60**

EIN WAHRZEICHEN HAT GEBURTSTAG

10 Jahre Rheinturm Düsseldorf

der Garant für Kompetenz und Qualität
der Günnewig Gastronomie

TOP 180

das Drehrestaurant in der Turmspitze
mit 180 Fensterplätzen, Cocktaillbar

PANORAMA

der beliebte Treffpunkt für Sonntagsbrunch, Tagungen,
Familienfeiern

**GÜNNEWIG HOTELS UND RESTAURANTS
DÜSSELDORF**



RHEINTURM DÜSSELDORF

MIT DEN GÜNNEWIG RESTAURANTS

Top 180 UND **PANORAMA**

STROMSTRASSE 20 · 4000 DÜSSELDORF 1

TELEFON 02 11 / 8 48 58 · FAX 02 11 / 3 2 5 6 1 9

MIT UNS

dem Gesundheitspartner für das Handwerk, stehen Sie nicht alleine da, wenn Ihr normaler Alltag bei Unfall oder Krankheit durcheinandergerät. Von A wie Arzneimittel bis Z wie Zahnersatz bieten wir Ihnen und Ihrer Familie ein umfassendes Leistungspaket. Über 40 Tausend

RUNDUM

zufriedene Handwerker, Bürofachkräfte, Azubis sowie deren Familien sind der beste Beweis für unser leistungsfähiges, flexibles und ausgesprochen kundenfreundliches Unternehmen. Nicht zu vergessen: Das günstige Kosten/Nutzen-Verhältnis! Alles Gute und bleiben Sie

GESUND

IKK Düsseldorf und Neuss
Die Krankenkasse für das Handwerk
Ludwig-Erhard-Allee 7
4000 Düsseldorf 1
Telefon (02 11) 77 02-0
Telefax (02 11) 77 02-163



RHEINISCHE POST

Erschienen am 10. Dezember 1992

Positiver Denker findet dankbares Publikum

Wer oder was ist Mario Ohoven? Den Düsseldorfer Jonges bot der Gastredner am Dienstagabend gleich mehrere Antworten an. „Ich bin ein Wanderprediger. Ich gehöre zur Partei des positiven Denkens. Ich bin ein Handwerker, und mein Handwerk ist die Finanzberatung.“ Jonges-Baas Dr. Heinz Lindermann hatte Ohoven zuvor noch als Bestsellerautor und dessen Familie als weltweit erfolgreiche Helfer für Kinder in Not vorgestellt.

Geladen hatten die Jonges den in Neuss geborenen und in Düsseldorf aufgewachsenen Chef der Investor- und Treuhand-Beratungsgesellschaft, damit er zum Thema „Deutschland in der Rezession“ referierte. Als Ohoven seinen Ritt über den Bodensee beendet hatte, durfte Lindermann zufrieden feststellen: „Sie haben uns nicht enttäuscht.“ Denn erwartungsgemäß hatte der Gast kaum eine Gelegenheit ausgelassen, dem Volk im Saal mit drastischen Formulierungen seine ungeschminkte Wahrheit zu sagen.

Für Ohoven ist die Krise aber noch keine Rezession. Zehn Jahre sei es den Deutschen so gut wie noch nie gegangen, jetzt werde schon wieder in typisch deutscher Manier „gemufft“, statt in die Hände zu spucken und endlich mit der Arbeit anzufangen. Die Saalmannschaft applaudierte, die Fragestunde geriet zu einem politischen Rundumschlag. **Stefan Schröder**

Erschienen am 17. Dezember 1992

Sportspitzen bei den Jonges

Den Fortuna-Oberen wird es gutgetan haben. Beim Heimatabend der Düsseldorfer Jonges „spielten“ Präsident Jürgen Hauswald und Werbechef Heinz Heßling vor fast komplett besetzten Rängen: Rund 400 Jonges waren ins Kolpinghaus gekommen. Ein Heimspiel in der Altstadt, wenn auch vor kritischem Publikum. „Spitzensport in Düsseldorf – Sportspitzen bei den Jonges“ hieß das Thema einer Podiumsdiskussion, zu der auch Vertreter anderer Düsseldorfer Vereine sowie der Presse geladen waren. Im Blickpunkt stand die Fortuna.

Heinz Heßling brauchte sich nicht lange „warm“ zu machen. Aus einer dicht gestaffelten Abwehr ging er sofort zum Angriff über: „Der Spitzensport wird von der Politik nicht genügend gefördert, in anderen Städten wird viel mehr getan.“ Rheinfertunnel, neues Kanalsystem, vier Millionen Mark mehr für die Oper – „wenn man hier

etwas sparsamer wäre, bliebe mehr Geld für den Sport Heßling: „Fortuna ist ein großer Traditionsverein, er hat nicht verdient, daß man sich nicht um ihn kümmert.“

Die verbalen Attacken des Fortuna-Werbechefs wurden von der „Pressetribüne“ mit einer „gelben Karte“ quittiert: „Im Verein sind Fehler zuhauf gemacht worden sagte Dr. Robert Peters von der Rheinischen Post. Mehr Selbstkritik forderten auch Moderator Michael Grix (Express) und Holger Pfandt (Antenne Düsseldorf). „E wurde schlecht eingekauft“, so Pfandt, „das sollte man auch den Fans gegenüber offen zugeben.“ Man sei gutgläubig gewesen und habe dem damaligen Trainer vertraut erklärt die Fortuna-Präsident. Horst Köppel als Sündenbock? Hauswald: „Wir haben die Spieler-Verträge unterschrieben und stehen dazu.“

Enttäuscht ist Heinz Heßling auch vom Engagement der Wirtschaft: „Wieso bringt die Industriestadt Düsseldorf nicht mehr für die Fortuna auf?“ Bis auf das Engagement von IHK-Präsident Albrecht Woeste sei die Resonanz hier sehr gering.

Daß Sponsorengelder reichlich fließen, wenn Leistung und Atmosphäre stimmen, zeigt das Beispiel der DEG Schatzmeister Rainer Gossmann nannte Zahlen: Seiner Jahresetat von zehn Millionen Mark finanziert der Eishockey-Bundesligist zu 40 Prozent mit Werbepartnern aus der Wirtschaft. **bu**

NRZ

Erschienen am 4. Dezember 1992

Jonges mit ganz neuem Engagement

Für die Düsseldorfer Jonges war es eine Premiere. Nicht vor einem Denkmal oder einem monumentalen Stein – in einem Altenheim und inmitten von Menschen versammelte sich der Vorstand gestern zur Übergabe einer Spende. 210 000 Mark hatte der Heimatverein dem Pflegeheim in Benrath gestiftet, 58 Betten und Konsolen wurden für die Summe beschafft. Doch Sozialdezernent Paul Saatkamp dankte den Jonges nicht nur fürs Geld – sondern vor allem für das neue Engagement.

Denn was gestern in Benrath gefeiert wurde, ist für Saatkamp mehr wert als nur die nackte Summe. Technisch modernste Krankenhausbetten in warmen Holztonen zu beschaffen – „dafür hätten wir dreimal so lange gebraucht und doppelt soviel bezahlt“, sagte Saatkamp.

Noch in diesem Monat werden weitere 200 000 Mark für das Altenheim Flehe übergeben, im nächsten Jahr gehen 400 000 Mark an freie Träger.

Der unter Lindermann gefaßte Entschluß zum Socialsponsoring könne dabei gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, sagte Saatkamp. Im Vergleich zu Kultur und Sport habe das Sozialwesen bislang wenig gewerbliche Unterstützung gefunden. **Detlef Schönen**

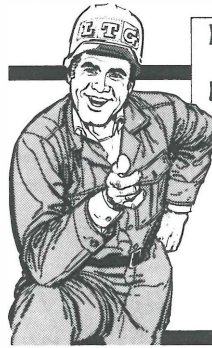
**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
4010 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58
Fax (0 21 03) 2 23 51

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen OVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

4000 Düsseldorf
Ronsdorfer Str. 39
Tel. (0 21 1) 7 33 86 00
Telefax (0 21 1) 7 33 87 50

4040 Neuss
Batastraße 86
Tel. (0 21 31) 5 90 8-0
Telefax (0 21 31) 5 90 84 9

4132 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel. (0 28 42) 1 81 1
Telefax (0 28 42) 5 08 60

GROSS & SELCK GmbH
Bedachungen



MEISTERBETRIEB DER
DACHDECKER-INNUNG
DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau
Fassadenbau · Balkon- und Terrassenisolierung
Gerüstbau · Reparatur-Schnelldienst
Autokran- und Arbeitsbühnenverleih
Container-Service

Büro u. Lager:

Am Pesch 19 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim

Telefon (02 11) 28 55 15 und 29 50 51, Fax 28 14 03

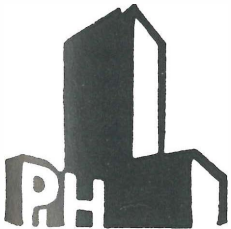
Firma:

**Peter
Blumenrath**

GmbH
Sanitär- und
Heizungstechnik
Ing.-Büro
Luisenstraße 118
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11/37 61 50

**FACH-
UNTERNEHMER
FÜR SANITÄR-UND
HEIZUNGSTECHNIK**

Eingetragen unter Nr. D-B 017
bei der Innung für Sanitär-
Heizung-Klima



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte



**AEG-Kundendienst
für alle Elektrowerkzeuge
H. G. HESSLER**

Querstraße 10 · Telefon 72 53 11
4000 Düsseldorf-Oberbilk

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Januar 1993

Dienstag, 5. Januar 1993, 20.00 Uhr

Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Dienstag, 12. Januar 1993, 20.00 Uhr

Oliver Karnau, M. A.

Der Düsseldorfer Hafen

— Städtebau und Wirtschaftsförderung an Lausward und Rheinufer vom
15. Jahrhundert bis heute —
Vortrag mit Dias

Dienstag, 19. Januar 1993, 20.00 Uhr

Empfang des Prinzen Karneval bei den Jonges

Dienstag, 26. Januar 1993, 19.11 Uhr

Jonges-Sitzung (Stadthalle)

Eintrittspreis: 25,— DM

Parkhaus Fischerstraße (neben der Halle) und öffentliche Parkfläche an der
Fischerstraße vor dem alten Golzheimer Friedhof

Einlaß: 18.00 Uhr

Veranstaltung mit Damen

Vorschau für Februar:

Dienstag, 2. Februar 1993

Jahresrückblick mit Heinz Hesemann

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Oberarzt Dr. med. Riyad Mahmud Awwad, 61 Jahre

heimgegangen am 14. 11. 1992

Arzt Dr. med. Hans Klefisch, 83 Jahre

heimgegangen am 15. 11. 1992

Steuerbevollmächtigter Eberhard Thies, 73 Jahre

heimgegangen am 20. 11. 1992

Kaufmann Wolfgang Heuer, 57 Jahre

heimgegangen am 21. 11. 1992

Hausverwaltung ist
Vermögensverwaltung!
Vermögensverwaltung ist
Vertrauenssache!



Meiser Hausverwaltung-
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon (02 11) 38 20 71-72



Heinrich Mai & Sohn
Koppersstraße 21
Postfach 110740
4000 Düsseldorf 11
Telefon 02 11/507018

Echo

Eine Naturerscheinung, die sogar Frauen gegen-
über das letzte Wort behält.

(Robert Lembke)

Auto-Abschlepp- und Bergungsdienst

bender gmbh

Düsseldorfs größtes Abschleppunternehmen

(02 11) 7 33 51 51

Piniestraße 4
4000 Düsseldorf 1 **TAG UND NACHT**

KNAUF

GONSIOR



Estriche
Bodenbeläge
Teppichreinigung

Fließestrich

Gonsior GmbH · Fürstenwall 179 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon (0211) 37 08 51-52

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



FLASBECK
Reifen-
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/50 11 91 + 50 12 07

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

Stempel · Schilder · Gravuren

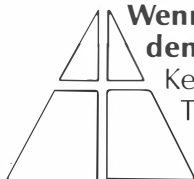
Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 13607-0



**Wenn der Mensch
den Menschen braucht...**

Kein Leben ist ohne Schmerz und
Trauer. Wir wissen darum. Deshalb
können wir verantwortungsbewußt
helfen.

BESTATTUNGSHAUS

Frankenheim

Telefon 02 11/48 60 75

Münsterstraße 75
Friedrichstraße 65
Dorotheenstraße 61
Kalkumer Straße 141
Kruppstraße 1

1. 1.	Kaufmann Rolph von Holenia	85	23. 1.	Zahntechnikermeister Herbert Cousin	79
1. 1.	Kaufm. Angest. August Schilling	83	23. 1.	Chem. Großhändler Carl Kemmerling	76
1. 1.	Kaufmann Helmut Graß	65	23. 1.	Kfz.-Sachverst. Karl August Ziß	60
1. 1.	Journalist Hans-Joachim Neisser	55	24. 1.	Anzeigendirektor i.R. Peter Conraths	90
2. 1.	Kaufmann Alois Trümper	80	24. 1.	Kaufmann Heinrich Middelhoff	78
3. 1.	Oberstl. a.D. Rudolf Sauer	70	24. 1.	Modellmacher Hermann Sommer	77
3. 1.	Verw.-Insp. Rudolf Bingel	55	24. 1.	Ingenieur Benno Hillenbrand	77
4. 1.	Tapeziermeister Hans Sardemann	78	24. 1.	Journalist Wolfgang Berney	60
5. 1.	Steuerbevollmächt. Hans Groß	80	25. 1.	Ingenieur, Obermeister Otto Stenger	80
5. 1.	Gastronom Max Heuser	78	25. 1.	Rentner Toni Sussmann	76
5. 1.	Geschäftsführer Rudi Schu	70	25. 1.	Assessor Friedrich Erdtel	40
5. 1.	Kaufmann Heinrich Wenig	70	26. 1.	Oberst a.D. Hans-Henning von Wolff	79
6. 1.	Ingenieur Hans-Lothar Bartsch	85	26. 1.	Malermeister, Kaufmann Herbert Jaensch	65
6. 1.	Oberamtsrat a.D. Wilhelm Weber	81	27. 1.	Univ.-Prof. em. Prof. Dr. Carl-Heinz Fischer	84
6. 1.	Kaufm. Angest. Jacob Labs	78	27. 1.	Malermeister Arno Strauß	50
6. 1.	Prokurist Herbert Kreidt	60	29. 1.	Kaufmann Josef Schäfers	85
7. 1.	Geschäftsf. Dir. i.R. Hans Berndt	78	29. 1.	Ltd. Reg.-Dir. a.D. Dr. Friedrich-Wilhelm Baum	81
7. 1.	Kaufmann Heinz Junkermann	65	29. 1.	Kaufmann Paul Lennarz	80
7. 1.	Modellbaumeister Werner Küppers	60	29. 1.	Gastronom Willi-Charlie Büchter	65
7. 1.	Ministerialrat Karl-Heinz Michalczik	60	30. 1.	Kaufmann Willi Wittelsbürger	81
7. 1.	Kaufmann Dieter Linssen	55	30. 1.	Ltd. Ministerialrat Guido Zurhausen	70
7. 1.	Ltd. Regierungsdirekt. Rudolf Rübsamen	55	30. 1.	Chefredakteur NRZ Jens Feddersen	65
9. 1.	Verw.-Angest. Günter Wirtz	50	30. 1.	Kaufmann Wikmar Storch	50
9. 1.	Rechtsanwalt Axel Gärtner	40	31. 1.	Geschäftsführer Werner Hellwig	76
10. 1.	Techn. Angest. Heinz Jans	70			
11. 1.	Hotel-Kaufmann Walter Voigt	86	1. 2.	Kaufmann Bert Hoffmann	65
11. 1.	Gastronom Josef Waldmann	82	1. 2.	Elektriker Heinz Kirchner	60
11. 1.	Einzelhandelskaufmann Josef Bütten	80	1. 2.	Hausverwalter Heinz Rathmann	55
11. 1.	Generaldir. i.R. Dr. Egon Overbeck	75	2. 2.	Kaufmann Jochen Hake	77
12. 1.	Reg.-Oberamtsrat Ulrich Braun	55	3. 2.	Oberstleutnant a.D. Friedrich-Franz Benary	76
13. 1.	Bankkaufmann Harald Vogt	55	3. 2.	Bauunternehmer Dr. Hans Oberdorf	75
13. 1.	Oberfeuerwehrmann Dieter Schmidt	55	3. 2.	Pfarrer Horst-Herbert Grund	65
13. 1.	Bildjournalist Roland Scheidemann	50	3. 2.	Gärtner Hans Leuchtenberg	60
13. 1.	Export-Kaufmann Herbert Wirtz	50	4. 2.	Geschäftsführer Heinz Fietkau	75
13. 1.	Techniker Wolfgang Heiber	50	5. 2.	Techn. Angestellter Aloys Schröder	80
15. 1.	Techn. Dir. Joachim Ehle	50	5. 2.	Steinmetzmeister Hans Banaszak	76
15. 1.	Tischler Michael Kirsch	30	6. 2.	Geschäftsleiter Norman von Maltzahn	80
16. 1.	Kürschnermeister Hans Schenkenbach sen.	83	6. 2.	Ingenieur Wilhelm Stammes	78
17. 1.	Kinderarzt Prof. Dr. Hubertus von Voss	50	6. 2.	Gastwirt Richard Kampes	70
20. 1.	Kfm. Angestellter Josef Tack	77	8. 2.	Werbeberater i.R. Wilhelm Joisten	77
20. 1.	Egon Hagen	65	9. 2.	Oberstudiendirektor Hans-Gerd Schäpers	60
20. 1.	Oberstleutnant Detlef Ende	50	10. 2.	Regisseur/Schauspieler Fritz Gehlen	80
20. 1.	Student Dirk Sülhöfer	30	10. 2.	Ltd. Ministerialrat Dr. Wilhelm Josef Heyers	65
21. 1.	Kaufmann Fred Barthel	76	10. 2.	Bankdirektor a.D. Dr. Wolfgang Klingberg	65
22. 1.	Kaufmann Vinzent Paul Hagenberg	81	10. 2.	Rechtsanwalt Dr. Gottfried Arnold MdB	60
22. 1.	Gastwirt Dieter Hoster	60			

Maschinenhalle wird zum Kinder- und Jugendtheater

Mit der Fertigstellung des Rohbaus für das Multifunktionale Zentrum mit Kinder- und Jugendtheater an der Münsterstraße 446 rückt die Schlüsselübergabe in Sichtweite. Voraussichtlich Mitte April 1993 kann der „Ableger“ des Düsseldorfer Schauspielhauses hier einziehen und sich einrichten. Der Spielbetrieb soll nach den Sommerferien mit Beginn der Spielzeit 1993/94 aufgenommen werden. Den Baubeschluß hat der Rat der Stadt im Februar 1989 mit einem Kostenanschlag von 8 486 000 Mark gefaßt und im März 1991 Mehrkosten von 1 788 000 Mark bewilligt, zusammen 10 274 000 Mark; zuschußfähig seitens des Landes bis zu einer Höhe von 70 Prozent sind davon rund sieben Millionen Mark. Das von Dr. Barbara Oertel-Bur-

duli geleitete Kinder- und Jugendtheater des Düsseldorfer Schauspielhauses hat seit seiner Gründung 1976 zunächst in der Alten Messe gespielt, bis die Hallen abgebrochen wurden, und bezog dann 1980 provisorisch die frühere Firmenkantine des Schwietzke-Geländes an der Münsterstraße. Die neue Spielstätte mit 300 Publikumsplätze wird dem vielgelobten und weithin gerühmten Düsseldorfer Kinder- und Jugendtheater erstmals in seiner Geschichte angemessene Arbeitsbedingungen bieten. Für die Bauzeit hat das Theater ein Ausweichquartier in Pavillon der ehemaligen Bundesgartenschau im Südpark gefunden. (pl)



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!

WOLFGANG KOCH

Immobilien GmbH

Leostrasse 87 · 4000 Düsseldorf 11

TEL. 02 11/55 00 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.

HOL' DIR DEN SCHWUNG RHEINISCHER FRISCHE.

RHENSER

